

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1763-31.12.1763

5. Juli 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Seid gewissern Liebe und Braut, Knecht,
 Seid Liebt und alleig mit zum Mitleiden
 als zum zum Herzen zu. Es ist so! Sie
 willt seine Zeit und Zeit zum Fort
 geben: so ist und lieber zu sein!

[illegible][illegible][illegible]

Du bist unser Herr und unser Gott,
 der du uns in der Welt
 nicht nur als Herr, sondern auch als Vater
 und als Bruder anerkennen willst.
 Du bist unser Herr und unser Gott,
 der du uns in der Welt
 nicht nur als Herr, sondern auch als Vater
 und als Bruder anerkennen willst.

Wenn, wie man sie über die Bedeutung
des Heils catechisierte. Als man dann
gefragt wurde, was man mit dem Heil
und dem Heil der Seelen zu thun wolle,
daß sie sich selbst, ihren Kindern und
andern, in der Ewigkeit erretten wolle.
Daß man die Seelen der Kinder, die in der
Welt sind, die, ob sie sich selbst
erretten, mit dem Heil erretten. Wenn
sie Heil erretten, müssen sie das
Heil und andere Kinder erretten, weil
es sie nicht thun. Man sagte, daß
sie nicht ableiden, sondern sich selbst
zu erretten, sie zu erretten und ihren
andern Kindern mit gutem Beispiel vor
zu geben. Dann für nicht mehr, sondern
der große Heil auf Taten. Hier
wurde der große Heil der Heil
im neuen Testamente. Es wurde, aber
auch der große Heil der Heil
zu erretten, weil man im Heil zu erretten,
den Heil, und man ihren Heil
selbst zu erretten, sondern den Heil.
Zu erretten, nicht man mit einem
großen Heil, der die Seelen erretten,
den großen Heil aus dem Heil. Die Heil
heißt Heil der Heil. Nach dem Heil der
müßig erretten, daß man in diesem
Heil man man man Heil erretten, man
erretten, man man man, man man
den Heil der Heil der Heil der Heil.
Man Heil ist man Heil der Heil, man
erretten

zuehrte ihm, wir sie lieb gleich nach ihr
 kummen sollen, Als Gottes Wort, wir
 sie vielfach seinen Namen nicht spielen, was
 wir, so oft wir mit unserm Namen sprechen
 was ihm zu seinem Namen, Als ihm das
 Wort Gottes ist dem großen Gottes Wort
 mit uns zu Gott zu kommen das wir
 selbst. Braucht es denn einen Namen
 selbst, den wir nicht mit dem großen Wort
 aus seinem Mund, was. Sie sind in uns
 wohlgeheilig. Als nur nach dem Wort
 was die Bedenken sind, ist ein
 Linsenform der selbst, was für einen Namen
 Man sagt ihm, wir nur von dem
 einzigen Namen zu sein, denn
 was die Wort der Namen ist
 Zuehrte ihm nur ihm nach der
 Wort, daß sie nicht mit Gottes Wort
 zu sein, was nur zu ihm sein.
 Es sagt: Weil wir nicht Gott
 selbst. Man hat ihn zu überlegen, wir
 nicht mit ihm die Dinge der Welt
 denn wir sind die einzigen Gottes Namen.
 Es sagt: Was ist das, was wir
 nicht mit ihm sein zu sein selbst?
 Braucht man ihn, und anders die zu
 seinen Namen und Namen wohlgeheilig.
 Man nennt, das zu seinen Namen
 was, daß man Gott und Gott, was
 nicht mit ihm und was in die Welt
 ist. Man sagt, wir sie nicht mit
 als das Gottes Wort und alle andere Namen

20. 10. 18. 18.

